Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 1 (1897)

Artikel: Apis in der Schweiz?

Autor: Winteler, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-109198

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Operation wurde zum Teil mit dem Messer oder einer feinen Lanzette, zum Teil auch mit besondern Aderlass-Instrumenten ausgeführt. Eines der letztern, die sogenannte *Fliete,* war im Mittelalter besonders in Deutschland in Gebrauch. Die Fliete bestand aus einem kleinen Eisenstab, der vorn eine rechtwinklig angesetzte, scharfe Spitze trug. Das Instrument wurde mit der linken Hand am untern Ende gefasst und die Spitze mittelst kräftigen Fingerschlages durch die Haut in die zu eröffnende Vene getrieben. Daher die Bezeichnung: *„Ze âder slân“* (schlagen). — Die Fliete war die Vorgängerin des Aderlassschnäppers, wie man ihn wohl noch heutzutage bei medizinisch gebildeten Barbieren oder freizügigen Heilkünstlern antrifft.

Beim Schnäpper geschieht das Anstechen der Vene statt mittelst Fingerschlages durch Federkraft. Jetzt gehört auch der Schnäpper zu den veralteten Instrumenten. Die moderne Medizin bedient sich zu dieser kleinen Operation wieder des „klassischen“ griechischen Messers.

Basel. Dr. Emil Wieland.

Apis in der Schweiz?

Im Toggenburg war es in meiner Jugendzeit eines grössern Sennen Stolz, unter seiner Herde einen *Fleck* (s. Schweiz. Id. I, 1188 unten) oder *Schägg* und einen *Blüm* zu haben. Ersteres ist eine schwarz und weiss gefleckte Kuh, letzteres zwar auch, aber in sehr eigentümlicher Weise. Der (sic!) *Blüm* stand in der Wertung höher, was schon die Redensart beweist: *hott ume, schägg, de blüem ist her.* [1]) Der „Blüm“ erscheint auch schon in Isenhofers Schmachlied.[1]) Die mir in Erinnerung stehenden Exemplare waren schwarz mit weissen Füssen und einem vielfach im Schwarzen beidseitig sich verästelnden weissen Streifen über Schwanz, Rückgrat und Stirne, welcher Streifen „Riff“ (*i*[1]) genannt wird, wonach auch etwa das Tier heisst, wenn ich mich recht erinnere.

Diese Zeichnung scheint mir nun doch recht auffällig an den altägyptischen Apis zu erinnern, und da die römischen Legionstruppen häufig zwischen Orient und Occident wechselten, auch orientalische Kulte nach Westrom vordrangen, so scheint mir eine Abkunft jener Modefarbe vom Apis nicht undenkbar. Wir hätten in diesem Falle neuerdings eine recht auffallende Reminiscenz alter römischer Gewohnheiten in unsern Gebirgen vor uns. —

Aarau. Prof. Dr. J. Winteler.

Brise-fer.

Trois frères vivaient dans une maison isolée au fond des bois.

Un jour l'aîné sortit pour aller à la chasse, mais ne revint pas.

---

[1]) Soviel wie: Weg da Schägg! der Blüm ist Meister.

[2]) s. Tobler, Schweiz. Volkslieder II, xii u. 23.